

Bei der geplanten Umfahrung während der Sanierung der Ortsdurchfahrt Unterharmersbach gibt es zwei besonders kritische Punkte. Der Abbiegevorgang über die Lindenbrücke in Zell (links) und die Einfahrt auf die L 94 beim Gasthaus »Ochsen« in Unterharmersbach. Bei einer Testfahrt am Freitagmorgen wurde geprüft, ob für Langholzwagen eine Durchfahrt möglich ist.

Fotos: Hanspeter Schwendemann

Mit dem Langholzwagen über die Lindenbrücke:

## Testfahrt mit Langholzwagen war erfolgreich

Aber: Beim Abbiegevorgang ist kein Begegnungsverkehr möglich – Zur Umleitungsstrecke gibt es keine Alternative – Bauleiter Michael Wunsch: »Es gibt keine perfekte Lösung«

Von Hanspeter Schwendemann

Zell a. H. Kann ein 27 Meter langer Langholzwagen über die Lindenbrücke auf die geplante Umleitungsstrecke abbiegen? Diese Frage wurde mit einer Testfahrt ganz praktisch geklärt. Die Fahrt hat geklappt, dabei wurde aber auch deutlich, dass beim Ein-schwenken kein Begegnungsverkehr möglich ist. Schon am Freitagmorgen sorgte die Testfahrt für Behinderungen.

Zwei Jahre lang wird die Umfahrungsstrecke während der Sanierung der L 94 genutzt. Über die Lindenbrücke geht es in die Kapellenstraße, weiter entlang des Kapuzinerklosters in die Wiesentfeldstraße und beim Gasthaus »Ochsen« wieder zurück auf die L 94. Direkt neben der Lindenbrücke wird das THW eine Behelfsbrücke bauen, die den talwärts fahrenden Verkehr aufnimmt. In der Höhe der Firma MPG wird eine Wartezone für Lkws eingerichtet.

Bei der Bürgerversammlung am Dienstagabend in der Schwarzwaldhalle stand die Frage im Raum, ob die geplante Umleitungsstrecke leistungsfähig genug ist und den Verkehr aufnehmen kann? Da hatte Sägewerker Bernd Burger aus Unterharmersbach die Idee, die Sache ganz praktisch zu testen. Bereits am Freitagmorgen wurde der Orstermin festgelegt, wo das Transportunternehmen Vollmer eine Lieferung Stammholz an das Holzwerk Burger disponiert hatte.

Mit vor Ort waren am Freitag Straßenplaner Gerhard Schulz-Ehlbeck und Bauleiter Michael Wunsch vom Büro »Wald & Corbe«, Betriebsstufenleiter Erwin Pfaff und weitere Mitarbeiter der Stadt Zell. Förster Klaus Pfundstein, Sägermeister Jürgen Isenmann, Sägewerker Bernd Burger und sein Sohn Kevin Burger. Gespannt verfolgten alle Teilnehmer die Testfahrt.

**27 Meter Länge,  
40 Tonnen schwer**

Lkw-Fahrer Rolf Schmid vom Transportunternehmen Vollmer aus Welschensteinach blieb es vorbehalten, mit

seinem Langholzwagen die engen Kurvenradien zu fahren. Die Länge des geladenen Stammholzes beträgt 21 Meter, zusammen mit der Zugmaschine ist das Gespann 27 Meter lang. Das Gesamtgewicht beträgt 40 Tonnen. Vorsichtig und mit dem geschuldeten Auge eines versierten Lkw-Fahrers lenkt er sein Gespann sicher über die nur sechs Meter breite Lindenbrücke. Es ist Zentimeterarbeit, bei der auch das Ausschwenken der Ladung berücksichtigt werden muss.

Die vorhandenen Verkehrsschilder können bleiben und müssen von den Betriebshofmitarbeitern nicht abgebaut werden. Deutlich wird bei der Testfahrt, dass beim Einbiegevorgang kein Begegnungsverkehr möglich ist. Auch der schmale Gehweg wird überfahren, was bedeutet, dass es für Fußgänger ebenfalls eine Umleitung geben muss.

Gleiches gilt für die Einfahrt beim Gasthaus »Ochsen«. Beim Einbiegen muss der Begegnungsverkehr anhalten. Ungeplant kam es am Freitag im Bereich »Ochsen« zu einem weiteren Versuch,

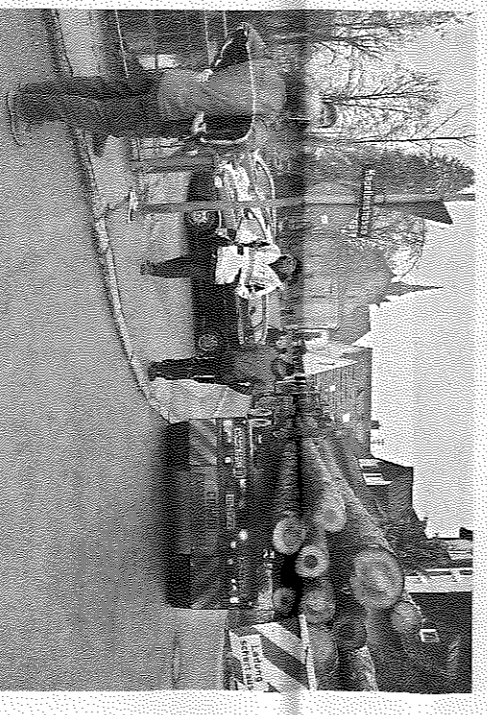
dem zur gleichen Zeit war ein Langholztransporter talwärts unterwegs. Auch dieser Abbiegevorgang klapperte auf Anhieb.

»Wir können am Rechner noch so viel simulieren, aber der Praxistest ist aussagekräftiger«, zeigt sich Bauleiter Michael Wunsch erleichtert, dass letztlich beide Tests erfolgreich verlaufen sind. Klar sei, dass die Langholzwagen mit ihren 27 Metern Länge die maximale Herausforderung darstellen. Letztlich gebe es keine Alternativen.

Aber man müsse eben mit den Gegebenheiten auskommen die vorhanden sind, stellte Michael Wunsch fest. Eine perfekte Lösung werde es in keinem Fall geben. Die Strecke über den Löcherberg ist durch die 3,70 Meter niedrige Brücke im Peterstal begrenzt, die Strecke über das Schäfersfeld durch eine Brücke mit nur 1,8 Tonnen Tragkraft. So bleibt eben nur die Fahrt über die Lindenbrücke und durch die Wiesentfeldstraße. Ab Mitte 2017 ist es soweit. Bis dahin müssen noch viele weitere Details geklärt werden.



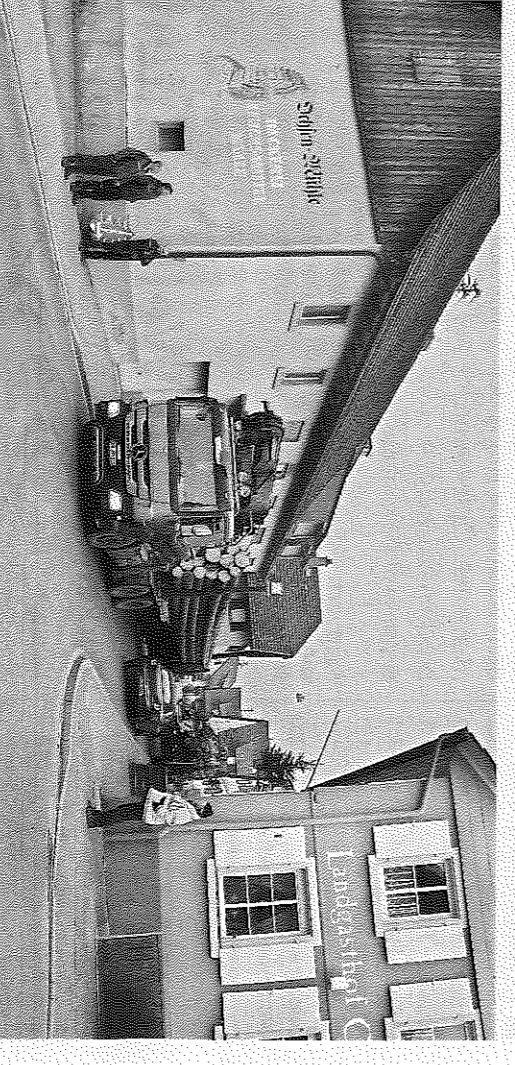
Bauleiter Michael Wunsch (links), Sägewerker Bernd Burger (Mitte) und Lkw-Fahrer Rolf Schmid (rechts) prüfen mit kritischem Blick die gestellte Aufgabe.



Geschafft: der Langholzwagen steht auf der Kapellenstraße.



Jetzt wird es eng: Beim Gasthaus »Ochsen« kam es ganz ungeplant zum Begegnungsverkehr zweier Langholzwagen.



Auch die Einfahrt auf die Umleitungsstrecke bei der Fahrt talauswärts klappte reibungslos. Allerdings benötigen die bis zu 27 Meter langen Transportfahrzeuge den gesamten Straßenraum.